

Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1900, S. 256 n. 264; Büchel, Geschichte d. Eschnerberges, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1920, S. 19; Grabherr, Die reichsunmittelbare Herrschaft Blumenegg (1907), S. 32 ff. (ausführlich).

Literatur: Büchel, Geschichte des Eschnerberges, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1920, S. 19; Kaiser-Büchel, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein 1923, S. 233.

- a Die Abschrift im Urbar 1618 hat «sömblich».
- b Die Abschrift hat «stöss».
- c Die Abschrift hat «Saumnus».
- 1 Graf Hartmann IV., Bischof zu Chur † 1416.
- 2 Graf Albrecht von Werdenberg-Heiligenberg zu Bludenz † um 1419. Über ihn Ulmer, Burgen und Edelsitze Vbgs. u. Liechtensteins, S. 213 ff.
- 3 Guggais bei Nüziders. S. Grabherr, Die reichsunmittelbare Herrschaft Blumenegg, S. 16.
- 4 Rudolf von Werdenberg von Sargans, der den Vertrag von 1355 Mai 21. (siehe n. 81 dieser Lieferung) abschloss.
- 5 Einwanderer.
- 6 Bergleute des Silber- und Klostersales. Vergl. die Urk. von 1355.
- 7 Nüziders mit Hartmanns Burg Sonnenberg.
- 8 St. Peter bei Bludenz, ehemals Hof, dann Kloster, wo die Hofjünger ihr Gericht abhielten.
- 9 Eschnerberg, das liechtensteinische Unterland. — Zu den folgenden Bestimmungen vergl. die Urk. von 1394 April 25 (Liechtensteinisches Urkundenbuch I/3 n. 45).
- 10 Bach in Mauren, Eschen und Gamprin.
- 11 Hinweis auf die althergebrachte Weide- und Feldordnung sowie auf das Holznutzungsrecht.

115.

1404 Juni 18.

Hänni von Bästlingen, Bürger von Feldkirch, verkauft Katharina Wältis selig von Bästlingen Tochter seine Rechte an der Wiese Fladnär auf Lätz in Nenzing, die einwärts an «Schwygger Vaistlis» Güter stösst.

Abschrift im Stadtarchiv Feldkirch, im Jahrzeit- und Spendbuch St. Nikolaus Feldkirch, Hds. n. 736, fol. 19 b. —

- 1 Beschling, Gde. Nenzing, Walgau.
- 2 In einer Urkundè von 1420 (Stadtarchiv Feldkirch, Jahrzeit- und Spendbuch St. Nikolaus Feldkirch Hds. n. 736, fol. 19) erscheint er als «Schwigger Vaystli von Bäschlingen», Bürger von Feldkirch; auf fol. 13 dieser Handschrift ist eine Jahrzeitstiftung vom Jahre 1441 für Hans Vaistli und seinen Vater «Schwigger» eingetragen. — Die Vaistli von Beschling sind die nächsten Verwandten, wenn nicht direkten Nachkommen der Vaistli von Vaduz; die die Vornamen Swigger und Hans ebenfalls bevorzugen. — Über die Vaistli von Beschling vergl. Ulmer, Burgen u. Edelsitze Vbgs. u. Liechtensteins S. 537.

116.

1405 Februar 14.

Hans, Ruedi und Hug die Häberling von Ruggell,
Gebrüder, Claus Schugding, genannt Hofmeister und
Ruedi Holl ab dem Eschnerberg erhalten das Feldkir-
cher Bürgerrecht¹.

«Item an sant valentinstag Anno domini M^occccmo quinto. enpfingent dis nächbenempten knecht jnen selv vnd jren wyben/ vnd kinden ewig burger Recht hie ze veltkilch. also das si jro lyb vnd jro güt gen vnsrer herrschaft vnd gen./ der Statt verstüren vnd verdienen sond als ander yngesessen Burger. Hans. Rudi vnd hug die häberling / von Ruggäll gebrüder. Claus Schugding den man nempt hofmaister. vnd Rudi holl ab dem Eschnerberg / das Burger Recht verleh jnen Ammann. littscher. vnd geschach das mit vrlob gütem willen vnd gunst, mins / herren des hofmaisters graf Rudolffs von hohenberg, vnd mins herren des lantvogtz graf hansen von Lupfen / vnd andrer mins gnädigen herren hertzog fridrichs Räten

Übersetzung

Dann am Sankt Valentinstag im Jahre des Herrn 1405 empfangen die nachgenannten Männer für sich selbst, ihre Frauen und Kinder das ewige Bürgerrecht hier zu Feldkirch, so dass sie ihre Person und ihr Gut gegenüber unserer Herrschaft und gegenüber der Stadt versteuern und davon Dienst leisten sollen, wie andere eingesessene